

## 75 Jahre Siemens Werk Regensburg – historische Stationen (Auszug)

Mit Kriegsende und der Aufteilung Deutschlands in Besatzungszonen verständigte sich die Führungsspitze von Siemens darauf, die Wiederaufbauphase durch eine umfassende Standortverlagerung von Berlin in die Westzonen, und hier insbesondere nach Bayern, zu gestalten. Insbesondere für die in der damaligen sowjetischen Besatzungszone liegenden Werke, die nach und nach zu Volkseigenen Betrieben (VEB) erklärt wurden, musste ein geeigneter Ersatz gesucht werden. In Regensburg, wo bislang ein Technische Büro der Siemens-Schuckertwerke die Kunden in der Oberpfalz betreute, bezog Siemens Gebäude des ehemaligen Heeresnebenzeugamtes an der Irlter Höhe.

### **1948/1949 – Anfangsjahre**

1948: Bezug der teilweise zerstörten Gebäude des ehemaligen Heeresnebenzeugamtes an der Irlter Höhe. Es handelt sich dabei um zwei mehrgeschossige Haupt- und zwei Nebengebäude. Die Eröffnung des Installationswerkes erfolgt vermutlich im Juni. Das neue Werk sollte das enteignete Kleinbauwerk in Sonneberg, Thüringen, sowie die 1940 in Hof aufgebaute Fertigung für Installationsteile, die zuvor in Berlin im Kleinbauwerk beheimatet war, ersetzen. Fertigungsstart mit 17 Frauen.

1949: Im September wird das Gelände (36.000 Quadratmeter) käuflich erworben.

### **1950 -1969 – Aufbaujahre**

1950: Übersiedlung der kompletten Fertigung von Installationsgeräten nach der Wiederherstellung der kriegszerstörten Gebäude sowie der Errichtung eines fünfstöckigen Baues für Entwicklungsbüros, Verwaltung und Materiallager und eines Kesselhauses. Das Werk wird nachfolgend wiederholt erweitert. Oktober/November zieht die Verwaltung des Installationswerkes nach Regensburg um.

1952: „In der Reihe der Gerätewerke hat das Installationswerk die Aufgabe, das ganze System des elektrischen Installationswesens vom Hausanschluss bis zum Anschluss der Stromverbraucher zu fertigen. [...] Das Kennzeichen der Fertigung ist die Massenproduktion mit starker Mechanisierung der Herstellungsverfahren. [...] Die Verwendung der Installationsgeräte auf oder in noch feuchtem Mauerwerk stellt besondere Anforderungen an den Korrosionsschutz der Metalleile. Das Werk verfügt daher über eine nach neuesten Gesichtspunkten ausgebaute Galvanik. [...] Neben den [...] modernen Einrichtungen für die Fertigung der Werkzeuge und Geräte sind gut eingerichtete Prüffelder und Laboratorien vorhanden.“ (Interner Bericht vom 30. 09. 1952 SAA 68.Li 210)

1954: Die Fertigung von Porzellanleuchten und -fassungen wird eingestellt und von der Porzellanfabrik Hochstadt übernommen.

1956: Inbetriebnahme eines dreistöckigen Erweiterungsbaues entlang der Bahnlinie mit 6.000 Quadratmeter zusätzlicher Fläche.

1957/58: 1.600 Mitarbeiter. Das Werk entwickelte sich zum zentralen Entwicklungs- und Fertigungsstandort u. a. für die Produktion von Schaltern, Sicherungsautomaten und anderem elektrischen Klein- und Installationsmaterial.

1961: Richtfest für eine neue Shedhalle mit 700 Arbeitsplätzen. Der Standort verfügt nunmehr über 35.000 Quadratmeter Fabrikationsfläche. Errichtung eines Mitarbeiterparkplatzes.

1964: Umbenennung des Installationswerks in Gerätewerk Regensburg

1966: Das Fertigungsprogramm umfasst elektrisches Installationsmaterial. Ergänzt wird das aktuell rund 2.700 verschiedene lagermäßige Typen umfassende Fertigungsprogramm durch Verteilungen in verschiedenen Ausführungen sowie durch Fahrzeug-Leitungssätze.

1969: Im Zuge der Unternehmensumorganisation gehört das Werk nunmehr zum Unternehmensbereich Installationstechnik.

### **1970 - 1989 – Aufstieg der Automobiltechnik**

Anfang der 1970er-Jahre: Entwicklung und Fertigung von Geräten der Auto-Elektronik.

1973: Fertigung von insgesamt 2.200 Typen von Schaltern, Sicherungen, Steckvorrichtungen etc.

1981: Aus dem Gerätewerk geht das neue Geschäftsgebiet Automobiltechnik hervor.

1986: Richtfest für die neue Fertigungshalle für Autoelektronik.

1986: Umbenennung des Bereichs Installationstechnik in Installations- und Automobiltechnik.

1989: Im Zuge der Umstrukturierung des Unternehmens wird das Gerätewerk dem Bereich Antriebs-, Schalt- und Installationstechnik (ASI) zugeordnet. Die Automobiltechnik (AT) bildet einen nunmehr einen eigenständigen Geschäftsbereich. Ihr größtes Geschäft sind Steuer-, Regel- und Informationssysteme, welches von Regensburg und Toulouse aus geleitet wird. (Hauptsitz = Gewerbepark Regensburg, Stammwerk = Elektronikwerk Regensburg.)

### **1990er Jahre**

1998: Fertigung von jährlich 90 Millionen Produkten: Schutz- und Schaltsysteme wie Leitungs- oder Fehlerstromschutzschalter, Schmelzsicherungs- und Sicherungssysteme wie NH-Sicherungen, Installationsverteiler, und Kanalsysteme, Schalter- und Steckdosensysteme sowie Steuer-, Informations- und Überwachungsgeräte der Gebäudeinstallation mit dem System Siemens instabus. Das Werk erhält den Deutschen Zukunftspreis für die Mitentwicklung des Gebäudesteuerungsbusstandards instabus *EIB* (heute KNX)

### **2000 - 2023 – Konzentration auf Schutzschalttechnik**

2007: Abspaltung und Verkauf der Automobiltechniksparte Siemens VDO Automotive an Continental Automotive GmbH

2011: Die Produktionsschwerpunkte lagen auf Leistungsschutzschaltern und FI-Fehlerstromschutzschaltern.

2023: Die Fertigungsschwerpunkte liegen auf Fehlerstrom-Schutzschaltern, Leitungsschutzschaltern und Brandschutzschaltern. Der Standort ist zentrales Fertigungs- und Kompetenzzentrum für Schutzschalttechnik sowie internationaler Hauptsitz des Siemens Geschäftsbereichs Energy Products. Der Geschäftsbereich ist auf Produkte und Systeme für die elektrische Energieverteilung in Industrie, Infrastruktur und Gebäude spezialisiert.

**Pressebilder** finden Sie unter

<https://press.siemens.com/de/de/pressemitteilung/innovativ-aus-tradition-siemens-werk-regensburg-wird-75>

**Ansprechpartner für Journalisten**

Bernhard Lott

Tel.: +49 174-1560693; E-Mail: [bernhard.lott@siemens.co](mailto:bernhard.lott@siemens.co)Folgen Sie uns auf Twitter: [www.twitter.com/siemens\\_press](https://www.twitter.com/siemens_press)

Die **Siemens AG** (Berlin und München) ist ein Technologieunternehmen mit Fokus auf die Felder Industrie, Infrastruktur, Mobilität und Gesundheit. Ressourceneffiziente Fabriken, widerstandsfähige Lieferketten, intelligente Gebäude und Stromnetze, emissionsarme und komfortable Züge und eine fortschrittliche Gesundheitsversorgung – das Unternehmen unterstützt seine Kunden mit Technologien, die ihnen konkreten Nutzen bieten. Durch die Kombination der realen und der digitalen Welten befähigt Siemens seine Kunden, ihre Industrien und Märkte zu transformieren und verbessert damit den Alltag für Milliarden von Menschen. Siemens ist mehrheitlicher Eigentümer des börsennotierten Unternehmens Siemens Healthineers – einem weltweit führenden Anbieter von Medizintechnik, der die Zukunft der Gesundheitsversorgung gestaltet. Darüber hinaus hält Siemens eine Minderheitsbeteiligung an der börsennotierten Siemens Energy, einem der weltweit führenden Unternehmen in der Energieübertragung und -erzeugung.

Im Geschäftsjahr 2022, das am 30. September 2022 endete, erzielte der Siemens-Konzern einen Umsatz von 72,0 Milliarden Euro und einen Gewinn nach Steuern von 4,4 Milliarden Euro. Zum 30.09.2022 hatte das Unternehmen weltweit rund 311.000 Beschäftigte. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter [www.siemens.com](http://www.siemens.com).